

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der Schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XL. Jahrgang.

Basel.

28. März 1874.

Nr. 12.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „B. Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redakten: Oberst Wieland und Major von Egger.

Inhalt: Uebungsreise der eidg. Centralschule im Juni 1873. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Aargau: Bericht des Hofinger Militärvereins; Luzern: Winter-Rekrutenkurse; Militärvereine; Schaffhausen: Pressung von Kavallerierekruten; Thurgau: Oberinstructor des Kantons. — Ausland: Bayern: Die diesjährigen Uebungen der Artillerie; Deutschland: Vermehrung des Kriegsbudgets. — Der Karlistenkrieg 1873 in den spanischen Nordprovinzen. (Fortsetzung.)

Uebungsreise der eidg. Centralschule im Juni 1873.

(Fortsetzung.)

Ueber den Weg, welcher von Daziogrande über Prato und Cornone nach Faibo führt, auf welchem das Defilee am rechten Ticinouser umgangen werden kann, langte nachstehender Bericht ein:

„Außer der großen Straße, welche das Defilee des Daziogrande von Virola her nach Faibo paßirt, gibt es einen Parallel-Weg nach Prato, Cornone und Faibo, welcher auf der Karte verzeichnet ist und auf dem rechten Ufer des Tessin liegt.“

Der Weg zweigt rechts bei der Post in Dazio ab und ist bis Prato ein ordentlicher Fahrweg; von da aus verliert er sich ins Thal gegen den Monte Cadanighino. Der Weg hat bis Prato verschiedene Fußwege zur Begehung der Kultur aufgenommen. Er ist für alle Waffengattungen passirbar. Die Rückseite des Monte Piattino deckt die Aussicht gegen die Hauptstraße und den Tessin. Von Morasca führt ein Weg auf den Punkt 1050 auf der Straße zwischen Daziogrande und Prato, derselbe ist ganz gut.

Die Kirche von Prato massiv gebaut, mit starken Mauern umgeben, steht ganz isolirt und gegen Nordwesten vom Dorfe vorgeschoben, auf einem Hügel, der von Daziogrande aus das ganze Dorfchen aus 12 in Stein gebauten Häusern, verdeckt. Das Dorf selbst ist in militärischer Beziehung von geringer Bedeutung, da die dahinter liegenden Anhöhen dasselbe ganz dominiren und als Repliz-Stellung einer allfälligen Position bei der Kirche dienen könnten. — Rechts von Prato sind die Höhen ziemlich stark abfallend, mit großen Steinen und Felsen bedeckt und bewaldet. Eine Aufstellung für Truppen daselbst dürfte schwierig sein.

Von Daziogrande aus erreicht man Prato in einer halben Stunde, und von dort aus führen zwei Fußwege nach Cornone.

Die Reconnoßirung meinerseits beschränkt sich auf denjenigen links, im Thale Piattino. Er führt über schöne Wiesen, nach ca. 15 Minuten über ein kleines Bächlein, bis er endlich auf der Höhe des Sattels anlangt. Der Sattel selbst ist ziemlich lang und eben, auf seiner rechten Seite von einem Rücken eingegränzt, hinter welchem der oben ange deutete zweite Fußweg nach Cornone sich hinzieht.

Das Ende des Sattel, von wo aus er steil gegen Cornone abfällt, bildet ein kleines Defilee, das sich ganz gut vertheidigen ließe und zwar nach beiden Seiten hin, sowohl von den Anhöhen links und rechts, als auch von mehreren (ca. vier) Semihütten aus, die von Stein gebaut, in welchen bereits Schießarten angebracht sind.

Distanz von Prato bis Cornone beträgt 1 Stunde und 10 Minuten.

Cornone selbst dominirt das Thal gegen den Punkt 1140. Das Dorf ist beinahe durchgehends aus Stein gebaut und durch einen breiten Fußweg mit dem Dertchen Dalpe verbunden.

Ein schlechter, mit groben, unegalten Steinen gepflasterter Weg von 4½ Fuß Breite führt von Cornone ins Thal, paßirt nach 5 Minuten das flüßchen Plumogna vermittelst einer steinernen einfachen Bogenbrücke von gleicher Breite wie der Weg selbst. Von da ab zieht er sich stets abfallend, theils durch Wiesen, theils durch Gebüsch über den Punkt 1117 in östlicher, dann südöstlicher Richtung, bis er nach ¾ Stunden fast nördlich wendet. Bis zu diesem Punkte sind in Intervallen von 10 à 12 Minuten Stationen (zum Beten eingerichtet) als besondere Merkmale zu verzeichnen. Ebenso können bis zur ange deuteten Stelle noch alle Waffengattungen passiren.